

Lorenzner bote



MITTEILUNGSBLATT DER MARKTGEMEINDE ST. LORENZEN

41. Jahrgang | Mai 2020



Inhalt

Gemeindeverwaltung

Ausschuss	3
Gemeinderat	4
Kontaktdaten	7
Eine Kehrmaschine für den Bauhof	8
Turbinen innerhalb des Jahres installieren	8
Hangrutsch am Haidenberg	9
Stromleitung wird unterirdisch verlegt	9
Planungsauftrag für Widum erteilt	10
Kartonagensammlung	10
Zugang zum Recyclinghof Bruneck	11
Südtiroler Fahrradwettbewerb 2020	11
G.I.S. auf Dezember verschoben	12
Bildungsausschuss St. Lorenzen	13
Geburtstage, Todesfälle	14
Sammlung von Strauchschnitt	14
Baukonzessionen	15
Temperaturen und Niederschläge	15

Dorfleben und Vereine

Gespräch	16
(Auf)Wiedersehen im Elki St. Lorenzen	17
#RegenbogenGegenCorona	18
KVW informiert	20
Andreas-Hofer-Feier	21
Mitteilung des Ortsbauernrates	22
Nachruf Katharina Hellweger	23
8. Rodelrennen der Bergseite	23
INSO Haus	24
Zivildienst in der Kinder- und Jugendarbeit	26

Kleinanzeiger 27

Kinderseite und Rätsel Rückseite

IMPRESSUM

Herausgeber: Gemeinde St. Lorenzen

e-mail: lorenzner.bote@stlorenzen.eu

Presserechtlich verantwortlich: Willy Vontavon

Redaktion: Dr. Margareth Huber, RA Hans Peter Mair

Titelfoto: Ostern 2020

von Michael Galler

Grafik & Druck: Kraler Druck+Grafik Brixen/Vahrn

Eingetragen im Landesgericht Bozen am 03.03.1981 unter der Nr. 09/81, erscheint monatlich.

Redaktionsschluss für die Juni-Ausgabe ist der 20.05.2020.



Liebe Lorenznerinnen und Lorenzner!

Langsam werden die Ausgangssperren gelockert, Handwerks- und Industriebetriebe arbeiten wieder, natürlich immer unter Einhaltung der Sicherheitsbestimmungen. Mundschutz, Sicherheitsabstand und fleißiges

Händewaschen werden uns noch lange begleiten, dennoch fängt das öffentliche Leben wieder an zu pulsieren. Wir werden lernen damit umzugehen, viele von uns werden ihre Gewohnheiten hinterfragen, denken wir nur an unser Einkaufsverhalten. In den letzten Wochen haben wir gesehen, worauf es ankommt, Nahversorgung, Stärkung der einheimischen Wirtschaft, sie sind es, die wir in Krisenzeiten brauchen und die uns unterstützen. Machen wir uns einen Gedanken über Onlineshopping, natürlich kann es sein, dass das gewünschte Produkt etwas günstiger ist, aber wo zahlen diese Firmen ihre Steuern. Letztendlich ist es ein Kreislauf, alle Bürger/innen zahlen Steuern und mit diesen Geldern werden Infrastrukturen wie Straßen, öffentliche Gebäude, Krankenhäuser, Schulen usw. finanziert. Stärken wir die einheimische Wirtschaft, so kommt das jedem einzelnen Bürger/jeder einzelnen Bürgerin zu gute. Wir dürfen uns wieder bewegen, spazieren, wohin die Füße uns tragen, dafür gibt es unzählige Spazierwege, landwirtschaftliche Wege und Forststraßen, kombinierte Fuß- und Radwege. Wiesen und Äcker sind keine öffentlichen Flächen, sie sind Privatbesitz und als solche zu respektieren. Bitte benutzen Sie die Pfade und Wege und schützen sie somit die Vegetation.

Auch das soziale Leben ist stark eingeschränkt, viele Menschen sind einsam, in dieser Zeit ist das Grüßen wichtig, ein freundliches Wort. Die Gesichtserkennung wird erschwert, aber die Stimme ist die gleiche und ein Lachen hört man auch durch die Maske.

Ich wünsche Ihnen Kraft und Zuversicht, schützen Sie sich, aber haben Sie keine Angst.



Ihre
Heidrun Hellweger

Vom Gemeindevorschuss

Der Gemeindevorschuss hat im April wiederum seine Sitzungen aufgrund der gegebenen Notsituation mittels Videokonferenz abgehalten. Für die Sanierung des Felssturzes in Haidenberg wurde ein Geologe mit der Erstellung eines Projektes beauftragt. In der Erweiterungszone Auerwiese in St. Martin wurde das letzte Baulos des geförderten Wohnbaus an die einzelnen Bauwerber zugewiesen. An den Speichern in Stefansdorf und in Marbach soll jeweils ein E-Werk errichtet werden und die Arbeiten zur Einrichtung des Schießstandes in der Markthalle wurden vergeben. In den Fraktionen wird das Glasfasernetz verlegt.

Sanierung des Felssturzes in Haidenberg

Nach ständiger Rücksprache mit dem Amt für Geologie wurde nunmehr vom genannten Amt bestätigt, dass die Rutschung an der Straße nach Haidenberg sich mittlerweile weiter stabilisiert hat und dass nunmehr ein Projekt zur Sanierung ausgearbeitet werden könne.

Der Gemeindevorschuss beschloss daher, das Büro Alpin Geologie aus Meran für einen Gesamtbetrag von 7.954,54 Euro zuzügl. FSB und Mwst. mit der Planung, Bauleitung und Abrechnung für die Sanierung des Felssturzes in Haidenberg zu beauftragen.

Definitive Zuweisung des Bauloses C1 in der Erweiterungszone Auerwiese

Mit Beschluss des Gemeindevorschusses wurden an weitere sechs Bauwerber das Baulos C1 in der Erweiterungszone Auerwiese definitiv zugewiesen. Es handelt sich um das letzte Baulos des geförderten Wohnbaus und die gesamten Flächen, welche dem geförderten Wohnbau zur Verfügung standen, sind damit zugewiesen. Nach der Verbauung des Bauloses C1 ist nur mehr der Bau des Institutes für den geförderten Wohnbau durchzuführen. Auch dem Institut sind die Flächen bereits zugewiesen worden.

Errichtung von Wasserkraftwerken in Marbach und Stefansdorf

Vor kurzem wurde die Konzession zur Errichtung eines Wasserkraftwerkes an bestehenden Trinkwasserspeichern in Stefansdorf und Marbach vom Amt für nachhaltige Gewässernutzung erlassen. Die Gemeindevorschuss beauftragte daraufhin die Hydro Safety Engineering d. Kager Armin aus Meran mit der Planung, Bauleitung, Abrechnung und Sicherheitskoordination für die beiden E-Werke am Speicher in Stefansdorf und in Marbach. Das Gesamthonorar für die technischen Leistungen für beide E-Werke beläuft sich auf 39.900,00 Euro zuzügl. Fürsorgebeitrag und Mwst.

Einrichtung des neuen Schießstandes in der Markthalle

Derzeit werden die Arbeiten zur Umstrukturierung des Schießstandes durchgeführt. Gleichzeitig wurde auch ein Projekt für die Einrichtung des neuen Schießstandes von Arch. Andreas Gruber erstellt. Es wurden mehrere Firmen zur Vorlage eines Angebotes für die Durchführung der Arbeiten eingeladen. Das günstigste Angebot mit einem Abschlag von 6% auf den Ausschreibebetrag unterbreitete die Firma Rech Möbel GmbH aus Gargazon. Sie wurde für einen Gesamtbetrag von 94.992,85 Euro zuzügl. Mwst. mit der Durchführung der Arbeiten beauftragt.

Widum Montal – Vorprojekt für einen Abbruch mit Neubau

Mit der Vermögensverwaltung der Pfarrei zur Hl. Margareth in Montal wurden verschiedene Gespräche für eine zeitgemäße Nutzung des Widums in Montal geführt. Dabei wurde vereinbart, dass die Gemeindeverwaltung ein Projekt für den Abbruch des Widums und den Neubau eines Wohngebäudes in Auftrag gebe, damit verschiedene Optionen beleuchtet werden können. Demgemäß beauftragte der Gemeindevorschuss Dr. arch. Marco Bucci mit der Erstellung eines Vorprojektes samt überschlägiger Kostenschätzung für einen Gesamtbetrag von 11.932,56 Euro zuzügl. Fürsorgebeitrag.

Verlegung des Glasfasernetzes in den Fraktionen

Die Gemeindeverwaltung hat vor einiger Zeit das Projekt zur Verlegung des Glasfasernetzes in den Fraktionen Onach, Saalen, Moos, Lothen, Fassing und Sonnenburg erstellen lassen. Nunmehr stellte die Infranet G aus Bozen, welche die Verlegung des Glasfasernetzes in Südtirol betreibt, den Antrag an die Gemeindeverwaltung, das Projekt umzusetzen. Der Gemeindevorschuss nahm den Antrag der Infranet AG an und somit wird das Glasfasernetz in den genannten Fraktionen von dieser Gesellschaft verlegt und verbleibt auch im Eigentum der Gesellschaft.

et

Gemeinderatssitzung vom 08.04.2020

Die erste Sitzung des Gemeinderates des Jahres 2020 begann um 19:00 Uhr. Der Gemeinderat tagte aufgrund des epidemiologischen Notstandes COVID-19 zum ersten Mal mittels Videokonferenz. Anwesend waren 17 Gemeinderatsmitglieder. Das Gemeinderatsmitglied Wilhelm Haller (SVP) war entschuldigt abwesend.

Top 1: Bestätigung Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 61 vom 12.02.2020 – Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2020 – 1. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Bürgermeister Martin Ausserdorfer erklärte, dass diese Haushaltsänderung im Dringlichkeitswege nötig wurde, um verschiedene Umbuchungen vornehmen zu können. Mehreinnahmen hat es bei der Gemeindeaufenthaltsabgabe, aufgrund eines Landesbeitrages für die Erweiterungszone in Stefansdorf sowie beim Konsortium Wassereinzugsgebiet der Etsch gegeben. Eingebucht werden konnten zudem 180.000 Euro für den Verkauf von Baugründen in der Auerwiese und 117.000 Euro für Strafen im Zusammenhang mit der Verletzung von Konventionierungspflichten.

Auf der Ausgabenseite wurden unter anderem 19.300 Euro Mehrausgaben für die Schneeräumung, 130.000 Euro für die Sanierung der Fassade am Rathaus, 20.000 Euro für das Vorprojekt zum Widum in Montal und 175.000 Euro für die Umstellung auf LED gebucht. Weitere Umbuchungen auf der Ausgabenseite betrafen die Erneuerung der Technik im Ratssaal, Ausgaben für die Ablöse von Straßen und die Behebung von Unwetterschäden. Bisweilen offene Mittel im Ausmaß von 154.000 Euro wurden auf das Kapitel Sport gebucht.

Die Haushaltsänderung wurde einstimmig bestätigt.

Top 2: Bestätigung Beschluss des Gemeindeausschusses Nr. 115 vom 23.03.2020 – Bilanzänderung Haushaltsvoranschlag 2020 – 2. Änderung (Dringlichkeitsbeschluss)

Mit einer weiteren Haushaltsänderung im Dringlichkeitswege wurden Zahlungen in Bezug auf Wasser-, Müll- und

Abwassergebühren korrigiert. Hierzu erklärte der Bürgermeister, dass es bei der Berechnung dieser Gebühren zu Problemen gekommen sei, woraufhin Rückerstattungen nötig wurden. Der Gemeinderat bestätigte auch diese Haushaltsänderung einstimmig.

Top 3: Genehmigung der Abschlussrechnungen 2019 der Freiwilligen Feuerwehren St. Lorenzen, Montal und Stefansdorf

Martin Ausserdorfer informierte die Gemeinderäte über die Abrechnungen der einzelnen Feuerwehren. Demnach hatte die Feuerwehr St. Lorenzen im Jahr 2019 Einnahmen von knapp 320.000 Euro bei Ausgaben von 310.000 Euro. Die Feuerwehr Montal konnte etwa 50.000 Euro auf der Ein- und Ausgabenseite verzeichnen, während die Feuerwehr Stefansdorf 43.000 Euro Einnahmen und 37.000 Euro Ausgaben zu verbuchen hatte. Die Gemeinderäte genehmigten die Abschlussrechnungen einstimmig.

Top 4: Genehmigung der Abschlussrechnung der Gemeinde für das Finanzjahr 2019

Martin Ausserdorfer erklärte, dass der ursprüngliche Haushaltsvoranschlag ein Volumen von ca. 10 Mio. Euro vorsah und aufgrund der verschiedensten Haushaltsänderungen am Jahresende 2019 ein Volumen von ca. 12 Mio. Euro erreichte. Die Abschlussrechnung weist einen Überschuss von ca. 1,96 Mio. Euro auf, der auf den Haushaltsvoranschlag 2020 übertragen werden soll. Der Bericht des Rechnungsrevisors, so der Bürgermeister, hat der Gemeinde eine ordnungsgemäße Rechnungslegung bescheinigt.

Der Gemeinderat genehmigte die Abschlussrechnung einstimmig.

Top 5: Übertragung des Verwaltungsüberschusses des Finanzjahres 2019 auf den Haushaltsvoranschlag 2020

Bürgermeister Ausserdorfer wies darauf hin, dass der Überschuss von 1,96 Mio. Euro auf den Haushaltsvoranschlag 2020 zu übertragen und auf die einzelnen Kapitel aufzuteilen sei. Davon seien 200.000 Euro bereits zweckgebunden. Vom Rest seien 760.000 Euro für die Ausschreibung zur Errichtung des neuen INSO Haus, 360.000 Euro für den zweiten Fußballplatz, 300.000 Euro für den Parkplatz in der Aue, 130.000 Euro für den Zusammenschluss der Wasserleitung in Stefansdorf und die Ausstattung des gesamten Wasseretzes zwischen Montal und Lorenzen mittels Fernüberwachung sowie 180.000 Euro für die Projektierung der zwei Stromturbinen in Moarbach und Stefansdorf vorgesehen.

Gemeinderat Kurt Steurer (SVP) brachte den Vorschlag ein, dass die Gemeinde den Handwerkern in der derzeitigen Situation unter die Arme greifen solle, da private Projekte nun vielfach ausbleiben würden. Bürgermeister Martin Ausserdorfer erklärte, dass die Gemeinde bemüht sei, Ausschreibungen nach Möglichkeit vorzuziehen.

Der Gemeinderat stimmte diesem Beschluss einstimmig zu.

Top 6: Abänderung der Gemeindeverordnung über das Rechnungswesen

Die Abänderung der Gemeindeverordnung werde notwendig, damit die Mandate der Buchhaltung nur mehr vom Gemeindesekretär und nicht auch zusätzlich von der Buchhaltung unterzeichnet werden müssen. Die operative Überprüfung bleibe natürlich bei der Buchhaltung, so Mar-

tin Ausserdorfer. Der Gemeinderat stimmte dieser Abänderung einstimmig zu.

Top 7: Erweiterungszone C4 „Unterweg“ in Onach – Genehmigung des Durchführungsplanes – 2. Maßnahme

Martin Ausserdorfer erklärte, dass die Baukommission den Durchführungsplan der Zone Unterweg in Onach bereits positiv genehmigt habe. Nachdem auch der Gemeindeausschuss den Durchführungsplan begutachtet habe und keine Einwände vorliegen, müsse der Plan nun vom Gemeinderat genehmigt werden. Der Durchführungsplan sehe insgesamt sechs Reihenhäuser vor, welche in drei Baulose unterteilt würden. Bei der Zufahrt wolle man noch versuchen eine bessere Lösung zu finden. Im September soll die Rangordnung erstellt werden, damit im Frühjahr 2021 die Bauarbeiten beginnen können. Das Interesse sei jedenfalls hoch, so der Bürgermeister.

Gemeinderat Heinrich Seyr (GfL) erkundigte sich, wieso es für die Erweiterungszone Ellen und Onach unterschiedliche Parameter beim Bauvolumen sowie unterschiedliche Meterpreise bei den Kostenschätzungen gebe. Martin Ausserdorfer erklärte, dass die jeweiligen Bauvolumen von den Bauleitern empfohlen worden seien. Zu den unterschiedlichen Meterpreisen führte er an, dass die jeweiligen Zonen unterschiedlich mit Infrastrukturen anzubinden seien, es sich lediglich um Schätzpreise handeln würde und es im Zuge der Verwirklichung ohnehin zu einer Ausschreibung kommen werde.

Der Gemeinderat genehmigte den Durchführungsplan für die Zone „Unterweg“ in Onach einstimmig.

Top 8: Erweiterungszone C3 Ellen „Langacker“- Genehmigung des Durchführungsplanes – 2. Maßnahme

Auch für die Erweiterungszone in Ellen wurde der Durchführungsplan sowohl von der Baukommission als

auch dem Ausschuss positiv begutachtet. Der Durchführungsplan sehe vier voneinander versetzte Häuser vor, damit allen dieselbe Sonneneinstrahlung zukomme. Zwei Familien stünden bereits bereit und wollen unbedingt bauen, so Martin Ausserdorfer.

Auch der Durchführungsplan für die Erweiterungszone Ellen „Langacker“ wurde vom Gemeinderat einstimmig genehmigt.

Top 9: Grundregelung in Hörschwang: Entdemanialisierung und Verkauf von Teilen der G.p. 1038/1 K.G. Onach

Martin Ausserdorfer erklärte eingangs, dass Erhard Kolhaupt von der Gemeinde einen Grundstreifen von 244 m² abkaufen wolle und man als Gemeindeausschuss keine Probleme sehe. Beim Grund handle es sich um einen alten Gemeindeweg, welcher beim Moar vorbeiführt und bereits lange als Bergwiese genutzt werde. Die Straße in Ellen bis zum Forstweg bleibe weiterhin Gemeindeeigentum, weshalb die Zufahrt zum Hochwald auch zukünftig auf öffentlichem Grund garantiert werde. Als Schätzpreis sei 7 Euro je Quadratmeter vorgesehen.

Gemeinderat Manfred Huber (SVP) wandte ein, dass nach seiner Ansicht ein Teil der öffentlich genutzten Straße Privatgrund wäre und er für einheitliche Schätzpreise in allen Fraktionen sei. Schließlich erkundigte er sich, ob die Grundregelung mit dem Nachbarn besprochen worden sei.

Martin Ausserdorfer erklärte, dass der Preis deshalb niedrig sei, weil der Grund nicht als Zubehörfäche zum Haus eingestuft worden sei, zumal es sich um einen Feldweg ohne Mehrwert für die Hofstelle handle. Mit dem Nachbarn sei die Grundregelung abgesprochen worden.

Der Gemeinderat stimmte der Entdemanialisierung und dem Verkauf einstimmig zu.

Top 10: Grundregelung in St. Martin: Entdemanialisierung und Verkauf der G.p. 630/4 K.G. St. Lorenzen

Der Bürgermeister führte aus, dass es sich hier um eine Grundberichtigung beim Ausluger handle. Dabei geht es um eine Fläche von 50 m² neben der Straße, die zum Hofraum des Auslugerhofes gehöre und laut einer Schätzung einen Wert von 25 Euro je Quadratmeter habe. Der Gemeinderat stimmte auch dieser Grundregelung einstimmig zu.

Top 11: Enteignung von Teilen der G.p. 296 und 297/1 K.G. Onach im Sinne des Art. 16 des L.G. vom 15.04.1991, Nr. 10

Martin Ausserdorfer erklärte, dass es bei dieser Enteignung um den zukünftigen Parkplatz in der Kurve beim Onacher Wirt handle. Eine Einverständniserklärung des Onacher Wirtes würde vorliegen, wobei die Enteignungsvergütung 21 Euro zzgl. 10% je Quadratmeter betrage.

Gemeinderat Manfred Huber (SVP) wies darauf hin, dass sich die Situation in den Jahren verändert hätte, zumal nun der Festplatz in der Dörre geplant sei. Zudem sehe er im Moment kein Einvernehmen mit dem Onacher Wirt gegeben. Aus diesem Grund sei er dafür, diesen Tagesordnungspunkt zu vertagen. Martin Ausserdorfer erklärte, dass der Onacher Wirt dem Parkplatz im Gegenzug für die Ausweisung der Tourismuszone zugestimmt habe. Die unterschriebene Erklärung zur Enteignung liege vor. Schließlich sei auch im Bauleitplan die Zone bereits als öffentlicher Parkplatz eingetragen. Nach einer Prüfung sei man somit zur Ansicht gelangt, dass diese Vorgehensweise rechtlich in Ordnung sei. Zudem gebe es jetzt die Möglichkeit, im Zentrum von Onach günstig zu einem Grund zu kommen. Manfred Huber entgegnete, dass er grundsätzlich nichts gegen einen Parkplatz habe und stellte daraufhin einen Vertagungsantrag. Dieser wurde bei einer Gegenstimme abgelehnt.

Der Gemeinderat stimmte anschließend der Enteignung mit 16 Ja-Stimme und einer Nein-Stimme (Manfred Huber) zu.

Top 12: Enteignung von Teilen der G.p. 456 K.G. Onach im Sinne des Art. 16 des L.G. vom 15.04.1991, Nr. 10

Martin Ausserdorfer erklärte, dass es sich hier um den neuen Parkplatz in Oberonach handle. Mit dem Grundeigentümer Andreas Hofer habe man sich bereits geeinigt, wobei ein allumfassender Preis von 12 Euro je Quadratmeter vorgesehen wurde.

Gemeinderat Manfred Huber (SVP) erkundigte sich, wieso auch ein Teil der Straße enteignet werde. Er sprach sich dafür aus, dass Straßen nur gesamtheitlich abgelöst werden sollten. Der Bürgermeister erklärte dazu, dass es geplant sei, die ganze Straße abzulösen und sprach sich dafür aus, im Bereich des Parkplatzes – auch aus haftungsrechtlichen Fragen – alles zu regeln. Dem schlossen sich die Gemeinderäte Winkler Kurt (SVP), Josef Gräber (SVP), Alois Pallua (GfL) und Rudolf Dantone (SVP) an. Der Beschluss wurde sodann einstimmig genehmigt.

Top 13: Unentgeltliche Enteignung der B.p. 560 K.G. St. Lorenzen im Sinne des Art. 16 des L.G. vom 15.04.1991, Nr. 10

Martin Ausserdorfer erklärte, dass das ANAS kostenlos vom Land an die Gemeinde übertragen werde und dies in Form einer unentgeltlichen Enteignung erfolge. Die entsprechende Zustimmung des Landes liege bereits vor. Zudem regte er die Gemeinderäte an, sich Gedanken über die zukünftige Nutzung zu machen. Die Enteignung wurde vom Gemeinderat einstimmig beschlossen.

Top 14: Hotel Martinerhof St. Martin – Antrag an die Landesregierung gemäß Art. 29, Abs. 2, Bst. C des L.G. Nr. 13/1997 – Änderung der Zweckwidmung der erweiterten Baumasse in konventionierte Wohnungen

Der Bürgermeister erklärte, dass beim Martinerhof im Februar der bereits vor mehreren Jahren diskutierte Antrag gestellt worden sei, die Kubatur in Wohnkubatur umzuwidmen. Der Käufer sei Christian Frena, welcher

im Erdgeschoss eine Pizzeria und in den oberen Geschossen Wohnungen plane. Mit diesem Beschluss soll die Löschung der touristischen Bindung vollzogen und der entsprechende Antrag an die Landesregierung gestellt werden. Der Gemeinderat stimmte der Beschlussvorlage einstimmig zu.

Top 15: Mitteilungen des Bürgermeisters, Allfälliges.

Martin Ausserdorfer sprach von einer verrückten Zeit, in der man sich derzeit befinde. Den Menschen gehe die Geduld so langsam aus, wofür man auch Verständnis habe. Als Land wird man in den nächsten Wochen versuchen, wieder einigermaßen zu einem normalen Leben zurückzukehren. Gleichzeitig erklärte der Bürgermeister mit den Polizeiorganen in Kontakt treten zu wollen, da viel zu strenge Strafen ausgestellt worden seien. Diesbezüglich wies er darauf hin, dass sich die Polizeiorgane untereinander absprechen müssten, zumal teilweise unterschiedliche Auskünfte erteilt worden seien. Als Gemeinde habe man keine finanziellen Engpässe und derweil die Gebühren – wie vom Land vorgesehen – ausgesetzt. Am Jahresende werde man sich mit allen Sozial- und Wirtschaftsverbänden zusammensetzen, um zu sehen, ob man eventuell Gebührenerlässe vornehmen kann. Vom Staat habe die Gemeinde bereits 20.000 Euro bekommen, um unbürokratisch Einkaufsgutscheine an bedürftige Personen zuteilen zu können. Auf Nachfrage von Rudolf Plank (GfL) erklärte der Bürgermeister, dass die Einkaufsgutscheine zunächst nur im Conad und im Supertip gelten würden und man mit den anderen Betrieben erst entsprechende Konventionen abschließen müsse. Die Gemeindeassessorin Heidrun Hellweger (SVP) fügte hinzu, dass man bereits alle Einrichtungen kontaktiert habe. Derzeit schau es relativ gut aus, zumal sich auch bei der Dorfc Caritas noch niemand gemeldet hätte. Gemeinderat Josef Gräber (SVP) legte nahe, dass die Feuerwehren die Atemschutztücher an ältere

Personen verteilen möge. Gemeinderat Kurt Winkler (SVP) erkundigte sich zum Stand bei der Wohnbauzone Montal. Martin Ausserdorfer erklärte, dass die Bauleitplanänderung im Ausschuss besprochen wurde und nach dem Gutachten der Kommission für Raum und Landschaft das Projekt in Montal vorgestellt werden könne. Manfred Huber (SVP) informierte sich, wer die Ausschreibung für den Kehrdienst erhalten habe. Vizebürgermeister Alois Pallua (GfL) antwortete, dass es sich um jene Firma aus Ulten handeln würde, die die Arbeiten bereits mehrmals zur Zufriedenheit ausgeführt habe. Gemeinderat Markus Kirchler (GfL) erkundigte sich zur Anpassung der Wassertarife und führte aus, dass die Anpassung insbesondere kleineren Verbrauchern zum Nachteil gelange, da die Grundgebühr gestiegen sei. Martin Ausserdorfer erklärte, dass das Thema bereits diskutiert worden sei und man nur sehr wenig Spielraum hätte. In Zukunft seien in den Wassertarif auch Investitionen mit einzurechnen.

Die Sitzung des Gemeinderates endete um 20:45 Uhr.

hpm

Die Gemeindeämter St. Lorenzen im Überblick

Dienstleistungen, Öffnungszeiten, Telefonnummern und E-Mail-Adressen des Gemeindeamtes St. Lorenzen

Anschrift:	Gemeinde St. Lorenzen Franz-Hellweger-Platz 2 39030 St. Lorenzen	Öffnungszeiten Rathaus:	Montag – Freitag: 8:00 - 12:30 Uhr
Steuernummer:	81007460215	Öffnungszeiten Bauhof:	Mittwoch: 16:00 – 17:30 Uhr Freitag: 10:30 – 12:00 Uhr
Telefonzentrale:	+39 0474 470510	Daten Schatzmeister K/K	Raiffeisenkasse Bruneck Gen.m.b.H. Filiale St. Lorenzen IBAN: IT 64 L 08035 58242 000300021709 SWIFT/BIC: RZSBIT21005 Elektronische Fakturierung – eindeutiger Ämterkodex: UFY8S2
UE-Mail-Adresse:	info@stlorenzen.eu		
Zertifiziertes E-Mail (PEC):	stlorenzen.slorenzo@legalmail.it		
Web:	www.stlorenzen.eu		

Die Gemeindeverwaltung macht darauf aufmerksam, dass die verschiedenen Ämter auch mittels direkten Telefonnummern erreichbar sind und ersucht die Bürger, sich nach Möglichkeit dieser Nummern zu bedienen:

RATHAUS:	Franz-Hellweger-Platz 2
Sekretariat:	0474 47 05 10
Meldeamt:	0474 47 05 12
Standesamt:	0474 47 05 13
Protokollamt:	0474 47 05 14
Buchhaltung:	0474 47 05 15
Steuer- & Lizenzamt:	0474 47 05 16
Bauamt:	0474 47 05 17
Wahlamt-Ortspolizei:	0474 47 05 21
Bibliothek:	0474 47 05 70
Jugendbeirat:	jugendbeirat@stlorenzen.eu
Lorenzner Bote:	347 1554669

Sprechstunden des Bürgermeisters	Tel. 331 5746332
Montag:	11:00 – 12:00 Uhr
Dienstag:	08:00 – 09:30 Uhr
Mittwoch:	17:30 – 19:00 Uhr
Donnerstag:	08:00 – 09:00 Uhr
Freitags	und zu allen anderen Uhrzeiten nach Vereinbarung

Sprechstunden der Gemeindereferenten	
Rudolf Dantone:	Dienstag, 09:00 – 10:00 Uhr Tel. 348 2648494
Alois Pallua:	Mittwoch, 08:30 – 10:30 Uhr Tel. 348 8733309
Paulina Leimegger:	Donnerstag, 08:30 – 10:30 Uhr Tel. 346 9479460
Heidrun Hellweger:	Freitag, 09:00 – 10:30 Uhr Tel. 347 1554669

Alle Sprechstunden des Bürgermeisters, der Referenten und des Gemeindetechnikers entfallen.

Eine Kehrmaschine für den Bauhof

Nachdem der Gemeinderat die Finanzierung genehmigt hatte, konnte der Ausschuss die Ausschreibung durchführen.



Neue Kehrmaschine für den Bauhof

Die Swingo 200+ ist eine effiziente, wendige und sehr komfortable Kompaktkehrmaschine. Mit dieser Maschine können viele Straßen, Wege und Plätze gekehrt werden. Die in der Front angebrachten Kehrbesen verfügen über mehrere Einstellmöglichkeiten, weshalb die Maschine für maximale Beweglichkeit in jeder Kehrsituation steht. Die Swingo 200+ zeichnet sich durch einen 2,0 m³ großen Kehrgutbehälter aus - dies bedeutet eine große Streckenbewältigung

und einen langen Kehreinsatz. Die Maschine ist für ihre höchsten Reinigungsansprüche in Stadtgebieten bestens geeignet. Mit dieser Maschine stellt der Einsatz auf empfindlichen Bodenoberflächen und Bürgersteigen keinerlei Problem dar. Ihre kompakten Abmessungen sorgen dafür, dass das Fahrzeug in jeder Situation wendig, sicher und mobil bleibt: Das Einsatzspektrum reicht von maximaler bis minimaler Kehrbreite, damit also von weiten Flächen bis hin zu

engen Durchfahrten. Die Kehrmaschine hat zusätzlich eine Allradlenkung und einen Saugschlauch, um Schächte zu säubern. Aufgebaut ist auch ein Hochdruckreiniger, um Schächte oder Brunnen zu reinigen. Zudem zeichnet sich die Maschine durch ihr leises Arbeiten aus. Zum Einsatz kann hierbei ein besonders Ressourcen schonendes Druckwasserumlaufsystem mit Wasserseparation und Wasserrückgewinnung kommen - mit dessen Hilfe gelangt überdies nur saubere und staubarme Luft in die Umwelt. Zu der guten Umweltbilanz trägt auch der lauffröhige und an Emissionen arme Euro-6c-Dieselmotor mit Partikelfilter und Harnstoffeinspritzung bei. Den Ankauf der Maschine hat Gemeindefereferent Rudl Dantone gemeinsam mit den Mitarbeitern im Bauhof koordiniert. Schlussendlich sind es die Mitarbeiter, welche die Maschine nachher nützen, deshalb war es wichtig, diese in die Entscheidung mit einzubinden.

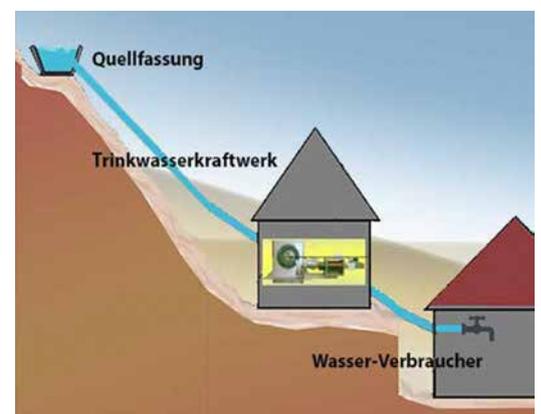
Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Turbinen innerhalb des Jahres installieren

Kraftwerke in Moarbach und Stefansdorf sollen realisiert werden.

Nachdem es der Gemeindeverwaltung nach vielen Jahren gelungen ist, die Konzessionen für beide Werke entlang der Trinkwasserleitungen zu erhalten, will man nun die Turbinen selbst installieren. Den Auftrag dazu haben die Ing. Christian Leitner und Armin Kager erhalten. Sie werden nun bis zum Sommer die Projektunterlagen erstellen und die Ausschreibungsunterlagen vorbereiten. Läuft alles nach Plan, kann noch im heurigen Jahr mit der Stromproduktion begonnen werden. Die Gemeinde rechnet mit einmaligen Investitionskosten bis zu 600.000 Euro und jährlichen Einnahmen um die 80.000 Euro.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister



Die Wassermengen, die für das Trinkwasser genutzt werden, sollen gleichzeitig der Stromerzeugung dienen.

Hangrutsch am Haidenberg

Techniker beauftragt, in Abstimmung mit Landesgeologie.

Die Gemeindeverwaltung hat das Studio Alpin Geologie mit Geologen Simone Taccus beauftragt, ein Projekt für die Sanierung der Hangrutschung am Haidenberg zu erstellen. Seit Beginn der Rutschung wurde diese laufend überwacht. Nun ist man in Übereinstimmung mit den Landesgeologen zur Überzeugung gelangt, dass man ein Projekt erstellen kann, welches ein ausgewogenes Kosten-Nutzen-Verhältnis hat. Ursprünglich lagen die Kostenschätzungen zur Sanierung bei 500.000 Euro. Nachdem die Rutschung inzwischen gesessen ist und sich der Hang stabilisiert hat, liegen die geschätzten Kosten um die 100.000 Euro. Insofern der Zivilschutz einen Teil der Kosten übernimmt, wird sich auch die Gemeindeverwaltung da-



hingehend bemühen, die Arbeit zu finanzieren. Mit der Durchführung der Arbeiten ist jedenfalls nicht umgehend zu rechnen. Positiv ist aber,

dass man jetzt eine Lösung gefunden hat.

Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Stromleitung wird endlich unterirdisch verlegt

Dritter Anlauf ermöglicht Durchführung der Arbeiten.

Bereits im November vor den Unwettern wollten die Unternehmen im Auftrag von EDYNA die Stromleitung vom Campingplatz über den Mair zu Gasteighof bis zur Aue unterirdisch verlegen. Die Leerrohre dazu wurden bereits mit dem Gehsteig materialisiert. Ein zweiter Anlauf erfolgte Anfang März, wegen der Corona Krise mussten die Arbeiten unterbrochen werden. Mitte April konnte schlussendlich mit der Arbeit begonnen werden. Innerhalb Anfang Mai werden die Arbeiten abgeschlossen. Die gesamte Straße, auch in St. Martin, wird dann Ende Mai – Anfang Juni neu asphaltiert. Die Freileitung über die Felder und den Mair zu Gasteighof sowie der Umspanner beim Golser werden dann entfernt.



Martin Ausserdorfer
Bürgermeister

Endlich können die Arbeiten wieder durchgeführt werden.

Planungsauftrag für Widum erteilt

Arch. Marco Bucci wird detailliertes Projekt ausarbeiten, dieses bildet Grundlage für Vertrag.

Nach einer Vielzahl an Vorgesprächen zwischen dem Pfarrgemeinderat und der Vermögensverwaltung von Montal-Ellen, dem Pfarrer Franz König, den Montaler Gemeinderäten Josef Gräber und Kurt Winkler sowie der Gemeindeverwaltung hatte man sich darauf geeinigt, dass das Widum in Montal erneuert werden sollte. Da die Pfarrei hier nicht über die Eigenmittel verfügt und die Gemeindeverwaltung keine rechtliche Grundlage zur Mitfinanzierung hat, hat man sich darauf geeinigt, gemeinsam die Sanierung anzugehen und durch einen Wertausgleich zu finanzieren. Deshalb prüft man nun, wie das neue Projekt aussieht und wie hoch die Kosten sind. Mit der Übertragung von zukünftigen Wohnungen von der Pfarrei an die Gemeinde werden die Kosten finanziert und gegengerechnet. Die Wohnungen der Gemeinde werden auf jeden Fall so ausgelegt, dass sie zukünftig als Seniorenwohnungen für die Dorfgemeinschaft dienen.

*Martin Ausserdorfer
Bürgermeister*



Altes Widum

Kartonagensammlung 1x wöchentlich

Seit Mitte März ist der Gemeindebauhof wegen der aktuellen Corona-Pandemie geschlossen. Sobald es die Umstände erlauben, wird mit dem geplanten Umbau zur Sanierung und Erweiterung des Bauhofs begonnen. Für diese Bauarbeiten ist eine Bauzeit von rund 6 Monaten vorgesehen. Für die Sammlung

der Wertstoffe stehen derzeit ausschließlich die im Gemeindegebiet an den Wertstoffinseln aufgestellten Sammelcontainer für Altpapier, Altglas und Dosen zur Verfügung. Demnächst soll auch der Recyclinghof Bruneck mit eingeschränktem Dienst wieder geöffnet werden. Ab 17. April 2020 wird einmal wö-

chentlich eine mobile Kartongensammlung am Parkplatz „St. Lorenzen/Ost“, gegenüber der Feuerwehrrhalle angeboten, und zwar **freitags von 10:30 bis 12:00 Uhr.**

*Alois Pallua
Vizebürgermeister*

Zugang zum Recyclinghof Bruneck

Aufgrund des Notstandes COVID-19 öffnet der Recyclinghof Bruneck für die Bürgerinnen und Bürger der Marktgemeinde St. Lorenzen **montags von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr**.

Die Bürgerinnen und Bürger sind angehalten die Öffnungszeiten und nachfolgende Regeln strikt einzuhalten (diese werden von der Ortspolizei vor Ort kontrolliert):

- Die Bürger von St. Lorenzen sind nur im obengenannten Zeitraum Zugangsberechtigt.
- Die ausgefüllte Eigenerklärung gemäß Art. 46 und 47 des DPR 445/2000 ist mitzuführen.
- Es darf sich nur eine Person im Fahrzeug befinden.
- Zum Betreten des Recyclinghofes ist das Tragen von Handschuhen

und eines Mundschutzes verpflichtend, die selbst mitzubringen sind. Diese werden nicht vom Recyclinghof zur Verfügung gestellt.

- Es dürfen sich höchstens 7 Bürgerinnen und Bürger gleichzeitig auf dem Gelände des Recyclinghofes aufhalten. Es ist ein Mindestsicherheitsabstand von 2 m gegenüber anderen Personen einzuhalten.
- Es dürfen nur Gegenstände abgegeben werden, welche vom Bürger alleine abgeladen werden können. Die Mitarbeiter des Recyclinghofes können aus Sicherheitsgründen nicht behilflich sein.
- Die Umleitung für die Einfahrt in und die Ausfahrt aus dem Recyclinghof ist zu beachten. Die Einfahrt zur Rienzfeldstraße, welche zum Recyclinghof führt, erfolgt über den Nor-

dring und die Kreuzung bei der Firma Beikircher Grünland.

- Altkleider können zur Zeit nicht entsorgt werden.

Um einen reibungslosen Ablauf des Dienstes zu gewährleisten, bitten wir alle Bürgerinnen und Bürger:

- den Dienst nur bei äußerster Dringlichkeit und Notwendigkeit in Anspruch zu nehmen;
- den Müll bereits zu Hause zu trennen.

Diese Ausnahmeregelung gilt bis auf Widerruf. Änderungen werden auf der Homepage der Gemeinde (www.stlorenzen.eu) bekannt gegeben.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

Südtiroler Fahrradwettbewerb 2020

Auch in diesem Jahr beteiligt sich unsere Marktgemeinde wiederum am traditionellen Fahrradwettbewerb "Südtirol radelt".

Bereits seit dem 20. März läuft dieser beliebte Wettbewerb und endet am 30. September 2020. Wer in diesem Zeitraum fleißig in die Pedale tritt und den Weg in die Arbeit, zur Schule oder zum nächsten Geschäft mit dem Fahrrad zurücklegt, kann seine geradelten Kilometer jederzeit online auf der Webseite www.suedtirolradelt.bz.it eintragen. Dabei gilt die Fahrt am Montagmorgen zur Arbeit ins Büro genauso, wie der Sonntagsausflug mit dem Drahtesel. Denn jeder Kilometer, der mit dem Rennrad, dem Citybike oder einem E-Bike zurückgelegt wird, zählt.

Aufgrund der aktuellen Situation können derzeit auch die auf einem Heimtrainer zurückgelegten Kilometer eingetragen werden. Ob und wann du deine geradelten Kilometer einträgst, entscheidest du ganz alleine.

Wer bis zum 30. September insgesamt 100 km geradelt ist, kann mit etwas Glück bei der Verlosung im November tolle Preise gewinnen. Sollte es mit einem Preis nicht klapfen, dann gewinnt auf jeden Fall die Gesundheit und die Umwelt. Denn wer mit dem Rad unterwegs ist, verbrennt kein Erdöl, entlastet die Luft,

tut etwas für die Fitness und spart auch noch Geld.

Die Anmeldung zum Wettbewerb erfolgt über Mausclick: www.suedtirolradelt.bz.it/dashboard/login. Du kannst dich dann einem oder mehreren Veranstaltern zuordnen. Es wäre schön, wenn du dich für unsere Gemeinde entscheiden würdest. Südtirol radelt wird von Green Mobility in der STA - Südtiroler Transportstrukturen AG organisiert und durchgeführt.

Alois Pallua
Vizebürgermeister

G.I.S. – Gemeindeimmobiliensteuer auf Dezember verschoben!

Mit der Verordnung Nr.14 vom 26.03.2020 hat der Südtiroler Landeshauptmann im Rahmen von Maßnahmen zur Vorbeugung und Bewältigung der Corona-Pandemie u.a. auch die Einzahlungsfristen von Gemeindesteuern vom 8. März bis zum 15. Dezember 2020 ausgesetzt. Davon ist auch die am 16. Juni 2020 fällige Akontozahlung der Gemeindeimmobiliensteuer GIS betroffen, die daher heuer erst gemeinsam mit der Saldorate innerhalb 16. Dezember 2020 eingezahlt werden kann. Es steht natürlich den Steuerzahlern frei, die Steuer trotzdem in 2 Raten einzuzahlen.

Im Vergleich zu den Tarifen und Freibeträgen der Vorjahre hat sich nichts geändert.

Tarife 2020:

- ordentlicher Steuersatz = **0,76 %**
- Betriebsgebäude (Kat. C/1, C/3 und D) = **0,56 %**
- Hauptwohnungen samt Zubehör = **0,40 %**
- kostenlose Nutzungsleihe an Verwandte = **0,40 %**
- nicht vermietete Wohnungen von AIRE-Bürgern = **0,40 %**

- Immobilien im Eigentum von ONLUS-Vereinen = **0,20 %**
- Privatzimmervermietung und Urlaub auf dem Bauernhof = **0,20 %**
- landwirtschaftliche Betriebsgebäude = **0,20 %**
- Freibetrag für die Hauptwohnung = **834,68 Euro**
- Freibetrag für die Dienstwohnung = **834,68 Euro**
- zusätzlicher Freibetrag für die Hauptwohnung für das dritte und alle weiteren minderjährigen Familienmitglieder = **50,00 Euro pro Kopf**
- Zubehör zur Hauptwohnung: höchstens 3 Baueinheiten der Katasternkategorien C/2, C/6 und C/7, davon höchstens zwei derselben Kategorie
- Wohnungen von Senioren oder Menschen mit Behinderung, die ihren Wohnsitz in Alters- oder Pflegeheimen haben, sind der Hauptwohnung gleichgestellt, sofern die Wohnungen und deren Zubehör nicht vermietet sind.

Die Gemeinde wird trotzdem Ende Mai wiederum allen Bürgerinnen und Bürgern die Steuerberechnung und den Einzahlungsschein zuschicken,

und zwar in der bisher gewohnten Weise sowohl für die Akonto- als auch die Saldozahlung. Die Steuerträger können somit selbst entscheiden, ob sie die gewohnte Ratenzahlung bevorzugen oder die einmalige Zahlung im Dezember. **Jene Steuerträger, bei denen sich die Steuerposition im 2. Halbjahr ändert, erhalten Ende November eine neue Berechnung.**

Hinweis: Die Einzahlung der Gebühren (Abfallgebühr, Wasserzins, Abwassergebühr, Aufenthaltsabgabe/Titel 2) der Marktgemeinde St. Lorenzen ist von der genannten Aussetzung der Einzahlungsfristen NICHT betroffen, da die entsprechenden Rechnungen bereits Ende Februar, also VOR dem 8. März 2020 fällig waren. Ebenso NICHT betroffen vom Zahlungsaufschub ist auch die Einzahlung der Ortstaxe (Gemeindeaufenthaltsabgabe) durch die Gastwirte.

Stephan Niederegger
Gemeindesteueramt

stephan.niederegger@stlorenzen.eu
Telefon: 0474 470 516

Zivildienst - Mit dem Weißen Kreuz LIVE im Einsatz!

Du siehst so aus, als hättest du Lust, ein Jahr lang mit uns als Zivildienstler LIVE im Einsatz zu sein! Was du dafür mitbringen musst? Die Motivation, jeden Tag dein Bestes zu geben, eine offene Persönlichkeit und jede Menge Freude an der Arbeit mit anderen Menschen. Du hast keine medizinischen Vor-

kenntnisse? Überhaupt kein Problem. Du erhältst eine umfangreiche Ausbildung und wirst bestens auf deine Aufgaben vorbereitet. Der Zivildienst richtet sich an alle in Südtirol ansässigen Personen zwischen 18 und 28 Jahren, die sich ein Jahr lang einem sozialen Zweck widmen möchten. Im Weißen Kreuz werden die Zivildienstler in

den über das Land verteilten Sektionen vorwiegend im Krankentransport eingesetzt. Du hast Interesse? Dann greif zum Telefonhörer und melde dich unter der grünen Nummer 800110911 oder unter zivildienst@wk-cb.bz.it.

i.A.
hpm



GEMEINSAME VERANTWORTUNG

Um gemeinsam Verantwortung übernehmen zu können, müssen wir im Einklang mit unserem inneren Wesenskern sein. Diese Fähigkeit ist uns allen angeboren, doch oft ist sie verkümmert und wir müssen sie erst wiederentdecken und kultivieren. Erst dann gelangen wir zu einem guten Miteinander.

Heutige Gesellschaften befinden sich in einem rasanten Wandel. Eine Vielzahl von Herausforderungen betrifft uns ganz direkt: Klimawandel, soziale und wirtschaftliche Umwälzungen, Wertewandel und noch unerforschte Krankheiten, wie wir es gerade so drastisch erfahren. In allen Bereichen unseres Lebens sind diese Veränderungen sichtbar und nicht aufzuhalten. Die Rahmenbedingungen unserer Zeit können wir kaum beeinflussen, zu unübersichtlich, global und selbstzerstörerisch laufen viele Entwicklungen bereits. Was wir jedoch verändern



können, ist unser eigenes Tun und Handeln, zum Wohle von Mensch und Umwelt.

Zukünftige Herausforderungen sind nur mit neuen Wegen und einem neuen Denken zu bewältigen. Was für eine Zukunft wollen wir? Was können wir selber dazu beitragen? Was soll anders sein nach der Krise, was wollen wir nicht mehr?

Die Krise löst bei vielen Menschen Ängste und Unsicherheit aus, Überforderung, Schmerz und Leid. Das sind Bestandteile des Lebens, die wir

nicht entfernen können. Wichtig ist, wie wir damit umgehen. Resilienz bedeutet Widerstandskraft, die Fähigkeit, Krisen und Rückschläge als Anlass für die eigene Weiterentwicklung zu nehmen. Resilienz ist eine Schlüsselqualifikation für Menschen, in Unternehmen und Gesellschaften.

Für einige kann das Zurückschalten eines Ganges heilsam sein, vom Kind bis zum Manager, heilsam für den gestressten Körper und Geist. Höher, schneller, weiter hat nicht funktioniert. Für die meisten Menschen nicht, und für die Umwelt erst recht nicht. Wir können jeden Tag innehalten, es macht uns menschlich, es ist die Voraussetzung für ein gesellschaftliches Miteinander und für Solidarität. Innehalten beginnt nicht auf Staatsebene oder in Großkonzernen. Außer in Zeiten von Covid 19.

NATUR IM GARTEN

Knackiges Gemüse und frische Kräuter aus dem eigenen Garten. Selbstversorgung und Hausgärten sind untrennbar miteinander verbunden. Naturnahe Gartenbewirtschaftung hat jedoch noch deutlich mehr Vorteile.

Die Verwendung heimischer Pflanzen hält das ökologische Gleichgewicht aufrecht, die Arbeit im Garten ist ebenso gesundheitsfördernd wie der Genuss von frischem Gemüse und Kräutern. Bei der Verwendung von Lebensmitteln aus dem eigenen Garten werden zudem Transportwege und Verpackungsmaterialien reduziert. Wiederum ein positiver Effekt auf die Umwelt im globalen Sinn! Vielen Menschen sind diese Vorteile bekannt und sie sind gerne bereit, ihren Teil zu einer intakten Umwelt, aber auch zur eigenen Gesundheit beizutragen. Bei einer naturnahen Gartenbewirtschaftung

werden die Pflanzen standortgerecht gesetzt. Das bedeutet, dass sie an Stellen stehen, an denen sie auch in der Natur wachsen würden. Es entfällt eine aufwendige Pflege, so wird auch bei längeren Trockenperioden nicht gewässert, mit Ausnahme des Nutzgartenbereichs - ein wichtiger Schritt zur Wassereinsparung. Im naturnahen Garten ist die Abwechslung sehr wichtig. Unterschiedliche Pflanzen und Strukturen machen für viele Tiere den ganz besonderen Reiz einer Garten- "Landschaft" aus. Die Monotonie aus kurz geschorenem, sortenreinem Rasen, geharkten Beeten und gepflasterten Wegen dagegen bietet kaum Lebensraum und Nahrung. Manchmal ist weniger mehr. Die Natur macht es vor: im Sinne der Kreislaufwirtschaft findet im Naturgarten alles seine Wiederverwendung, nichts verlässt den Garten. Robuste Wildstauden ersetzen empfindliche Zier-



pflanzen. Ein natürlicher Garten ist nicht nur für Tiere, sondern auch für Menschen ein artgerechter Lebensraum und Rückzugsort.

Jetzt im Frühling und jetzt, wo wir alle mehr Zeit in unserem Garten verbringen, ist genau der richtige Zeitpunkt, Altbewährtes wieder neu auszuprobieren.

Geburtstage im Mai 2020*

85 Jahre

Berger Irma Maria, verh. Oberhofer

86 Jahre

Knapp Anton
Seeber Alois

88 Jahre

Pernthaler Ottilia, Witwe Mutschlechner
Wieser Monika, Witwe Priller

89 Jahre

Golser Johann

90 Jahre

Kammerer Johann Josef

94 Jahre

Heidegger Hildegard, Witwe Frenes
Leitner Karl Josef Anton
Zini Rosa, Witwe Huber

Todesfälle

† Alois Obergasteiger
† Maria Luigia Hellweger
† Josef Freiburger

*Personen, die nicht im Lorenzner Bote genannt werden möchten, wenden sich bitte an die Redaktion.

Sammlung von Strauchschnitt

Am Vormittag des 16. Mai führt die Bauernjugend die alljährliche Sammlung von Strauchschnitt durch.
Folgende Sammelpplätze sind dafür vorgesehen:

Markt	Kondominium Grünfeld	St. Martin	Kondominium Kronplatz
Markt	Haus Michelsburg	St. Martin	Am Mühlbach
Sonnenburg	Milchsammelstelle	St. Martin	Bachwiese - Parkplatz Scheiber
Hl. Kreuz	Parkplatz Wohnzone	Pflaurenz	Bei den Müllcontainern
Stefansdorf	bei der Einfahrt Wohnzone Elzenbaum		

Bei vorheriger Anfrage können größere Mengen von Strauchschnitt auch direkt am Haus abgeholt werden. In diesem Falle muss aber jemand anwesend und behilflich sein.

Anmeldung bei Martin Weissteiner unter der Nr. 347 231 20 69 (nach 20:00 Uhr)

Martin Weissteiner
Bauernjugend

Waschung der Biomülltonnen

Im Mai findet die Waschung der Biomülltonnen an folgenden Terminen statt.

Donnerstag, 7. Mai und **Donnerstag, 21. Mai 2020**

hpm

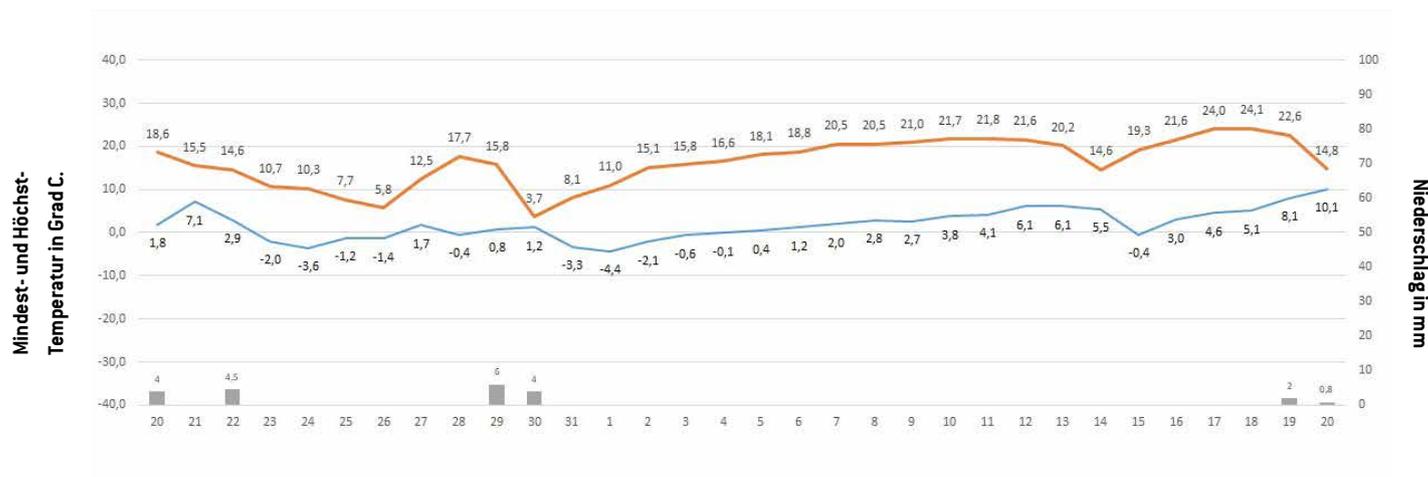
Temperatur und Niederschläge

20. März 2020 – 20. April 2020

Zu Frühlingsbeginn war das Wetter wechselhaft: Wolken, Sonne, Regen, dann kalter Wind und tags darauf in der Früh frostig. Am 30. März fiel Schnee bis in mittlere Lagen. Ab 31. März herrschte sehr schönes Wetter. Morgens waren für mehrere Tage Minustemperaturen zu

verzeichnen, aber die Quecksilbersäule stieg Tag für Tag höher. Das stabile Hoch bescherte uns sehr schönes, warmes Frühlingswetter, sodass um Ostern, 12. April, bereits Kirschbäume blühten. Am Osterwochenende traten mehr Wolken auf. Starker Nordwind am 14. April führ-

te am Tag darauf zu Morgenfrost und wolkenlosem Wetter. An den folgenden Tagen tauchten wieder vermehrt dünne Schleierwolken auf und es war ungewöhnlich warm. Am 19. April spät abends fiel erstmals etwas Regen in diesem bisher sehr trockenen und warmen April.



Baukonzessionen

- Infranet AG: Antrag um Umschreibung der Baukonzession - Ausbau des Glasfasernetzes - Onach, Saalen, Moos, Lothen, Fassing, Sonnenburg - Variante 2
- Oberegelsbacher Martina, Rainer Hedwig: Errichtung einer Zubehörschule i.S. des Art. 124 LROG iGf. bei den m.A. 2 und 3 des Wohnhauses auf B.p. 186/1 K.G. St. Lorenzen - Variante 1
- Oberegelsbacher Gertrud: Errichtung einer Zubehörschule im Sinne des Art. 124 LROG i.G.F. für den .A. 1 des Wohnhauses auf B.p. 186/1 K.G. St. Lorenzen - Variante 1
- Gasser Markus, Hilber Matthias Georg: Bodenmeliorierungsarbeiten mit Materialaufschüttung auf landwirtschaftlich bewirtschafteten Flächen in Moos - Variante 2 im Sanierungswege
- Huber Claudia, Kehrer Michaela, Klammer Tanja, Seeber Manuel: Errichtung einer Wohnanlage samt Zubehörschule auf dem Baulos C3 der Erweiterungszone "Auerwiese" in St. Martin/St. Lorenzen
- Gasser Roland Markus: Energetische Sanierung mit Kubaturbonus des bestehenden Wohngebäudes - Variante 1
- Crepaz Karl, Crepaz Monika, Crepaz Sabine: Energetische Sanierung und Erweiterung sowie Errichtung eines Wintergartens beim Wohnhaus - Anwendung BLR 964 vom 05.08.2014 sowie BLR 1049 vom 08.07.2013 - Variante 1
- Marktgemeinde St. Lorenzen: Abbruch und Wiederaufbau Jugendtreff "INSO HAUS"

Gespräch mit Jakob Stauder

Jakob Stauder hat vor kurzem den Vorsitz des Seniorenclubs des KVW übernommen. Bereits zuvor war er ehrenamtlich bei der Männerinitiative Pustertal tätig und hat durch die Tätigkeit beim Psychologischen Dienst fundierte Erfahrung im zwischenmenschlichen Bereich. In einem kurzen Gespräch berichtet uns Jakob über das Tätigkeitsfeld des Seniorenclubs, die Sorgen und Ängste der älteren Mitbürger und lässt uns gleichzeitig seine Sicht über das Zusammenleben der älteren und jüngeren Generation wissen.

Herr Stauder, Sie sind seit kurzem neuer Vorsitzender des Seniorenclubs im KVW. Können Sie sich bitte kurz vorstellen?

Ich bin gebürtiger Ahornacher und lebe seit 36 Jahren in Montal, zusammen mit meiner Frau Rosmarie. Wir haben drei erwachsene Söhne und mittlerweile sechs Enkelkinder. Beruflich habe ich beim Sanitätsbetrieb Bruneck als Psychologin und Psychotherapeutin im Psychologischen Dienst gearbeitet, den ich auch als Direktorin geleitet habe. Nach meiner Pensionierung arbeitete ich rund zehn Jahre ehrenamtlich bei der Männerinitiative Pustertal (MIP).

Was sind die Aufgaben und Tätigkeiten des Seniorenclubs?

Zu einem wesentlichen Teil besteht die Aufgabe des Seniorenclubs im Organisieren: von regelmäßigen Treffs bei Kaffee und Kuchen alle zwei Wochen bei gemütlichem Plausch und geselligem Spiel bis hin zu Angeboten von Veranstaltungen wie Kurzreferate, Gymnastik, Musik und Gesang. Auch Theaterbesuche, kurze Wanderungen, Feiern von Geburtstagen und ähnliches steht auf dem Programm. Es wird dabei insbesondere darauf geachtet, dass die kulturellen, gesundheitlich/präventiven und gesellig/zwischenmenschlichen Bereiche gefördert werden.

Warum haben Sie sich entschieden dieses Ehrenamt zu übernehmen?

Weil ich gefragt worden bin und mich die Aufgabe interessiert hat. Zudem stellt es eine Herausforderung dar, hier Verantwortung zu übernehmen.

Welche Ziele haben Sie für den Seniorenclub?

Ich versuche zusammen mit meinem Team das Zusammengehörigkeitsgefühl als eines der Grundbedürfnisse des Menschen zu stärken. Ebenso gilt es eine intakte Beziehung des Einzelnen zu sich selber als Grundlage für reibungslose und angenehme zwischenmenschliche Beziehungen zu unterstützen.

Wie erleben Sie die Seniorinnen und Senioren?

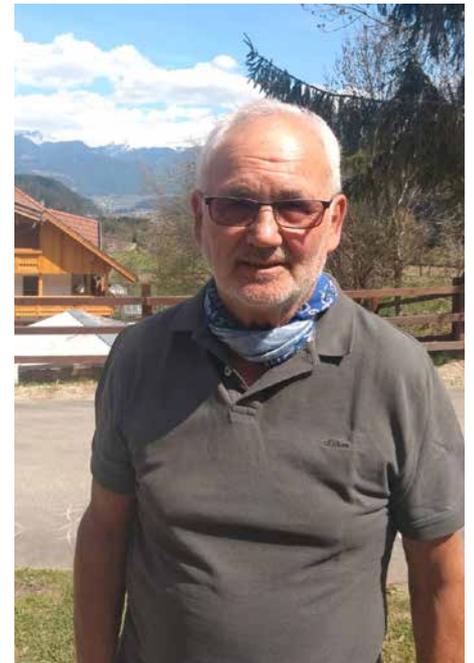
Die Senioren erlebe ich lebensfroh, aktiv, gesellig, hilfsbereit, zufrieden mit sich und der Welt und dankbar. Es herrscht ein guter Geist und eine gute Stimmung.

Worin liegen die besonderen Bedürfnisse der älteren Menschen?

Die Bedürfnisse liegen im Wesentlichen beim Zusammengehörigkeitsgefühl und was dazu gehört – sowohl in der Gruppe aber auch bei den eigenen Angehörigen. Zudem ist es wichtig, dass sie geachtet, wertgeschätzt und respektiert, nicht nur toleriert werden. Schließlich sollen sie sich angenommen fühlen können, mit all dem, was sie sind und wie sie sind – was übrigens auch für die Jüngeren genauso gilt. Hierfür können sie allerdings selbst eine Vorleistung erbringen, indem sie sich zunächst einmal selbst achten, wertschätzen und sich einfach mögen mit all ihren Vorzügen, Macken und Begrenztheiten.

Welche Sorgen und Ängste beschäftigen Menschen im Alter?

Die Sorgen der älteren Generation kreisen vorrangig um das Wohl und Gedeihen der eigenen Kinder und Kindeskiner. Angst und Sorgen bereiten ihnen sicherlich auch die „Weltge-



Jakob Stauder ist neuer Vorsitzender des Seniorenclubs

sundheit“, wie es mit ihr weitergeht und natürlich auch die eigene Gesundheit.

Senioren zählen insbesondere in Zeiten des Coronavirus zur Risikogruppe. Welche Schwierigkeiten bringt diese Zeit für die Senioren mit sich und wie können sich Senioren dennoch beschäftigen?

Das ist sicherlich ein Problem, da ihr Expansionsdrang – der sowieso schon aufgrund des Alters und der gesundheitlichen Verfassung beschränkt ist – durch die verordneten Maßnahmen nochmals entscheidend eingeschränkt wird. Nur Lesen und Beten wird das Problem nicht lösen. Wichtig wären kreative Anregungen und Neues ausprobieren, etwa Modellieren und Schreiben (Tagebuch, kurze Geschichten, Anekdoten und Erlebnisse aus ihrem Leben).

Wie wichtig ist der Austausch zwischen der „jüngeren“ und der „älteren“ Generation und worin können sich die Generationen gegenseitig unterstützen?

Der Mensch muss seine eigenen Erfahrungen machen. Wäre dem nicht so, würde es keine Fortschritte und keine Entwicklung geben. Die Jungen müssen ihre Zukunft gestalten und sollen auch riskieren Fehler zu machen. Die Alten würden schnell vergehen, wären nicht die Jungen als treibende Kraft, die mit innovativen

Ideen aufwarten und das Verkrustete und Verstaubte in Frage stellen. Dies zu tun, ist ihre Bestimmung, mag es auch bei den Alten oft Unsicherheit und Angst auslösen. Übrigens konnte ich in der kurzen Zeit die Erfahrung machen, wie bereitwillig die jungen Leute waren, wenn es galt die Senioren zu unterstützen, sei es mit Musik für die Geburtstagsfeier, sei es mit Lichtbildervorführungen oder mit Aufwarten von Mehlspeisen – alles zusammen unentgeltlich.

Was sind Ihre persönlichen Hobbys?

Ich habe diverse Hobbies, unter anderem Lesen. Dabei bietet die Stadtbibliothek Bruneck eine reichhaltige Auswahl an Zeitungen, Zeitschriften und Bücher. Auch Skitouren zählen zu meinen Aktivitäten, nur werden diese immer flacher, kürzer und mühsamer. Zurzeit ist das Astjoch meine Lieblingstour. Auch Garteln und Basteln mache ich gern. Erst vor kurzem habe ich einen Modellierkurs begonnen.

hpm

(Auf)Wiedersehen im Elki St. Lorenzen

Etwas früher und auch länger verabschiedet sich das ELKI St. Lorenzen heuer in die Sommerpause. Der Treffpunkt schloss aufgrund der momentanen Situation die Pforten für seine Mitglieder. Damit wird die Außenstelle des Eltern Kind Zentrums Bruneck gleich in eine verlängerte Auszeit gehen.



Vortrag: Kinder kompetent begleiten



Treffpunkt St. Lorenzen

In dem neuen Gebäude, das für die Jugend der Gemeinde errichtet wird, finden auch das Eltern Kind Zentrum St. Lorenzen und die Senioren ein neues Zuhause. Auch dort wird es für Eltern mit ihren Babys und Kindern von 0-6 Jahren wieder die Möglichkeit geben sich regelmäßig zu treffen und ihre Erfahrungen in Ruhe auszutauschen. Wir freuen uns bereits jetzt darauf Euch in den neuen Räumlichkeiten begrüßen zu dürfen: auf nette Begegnungen, ein feines Miteinander, auf das Lachen und Staunen der Kinder. Es sind die Mitglieder, die großen

und kleinen BesucherInnen, die den Treffpunkt beleben und damit mitgestalten werden! Der neue Standort wird zudem interessante Möglichkeiten für unsere Programmgestaltung bieten und sicher durch die Gemeinschaft von Jung und Alt überzeugen. Ganz herzlich bedanken wir uns bei der Gemeinde für die Unterstützung und wertvolle Zusammenarbeit, bei den Verantwortlichen des Sportvereins St. Lorenzen, deren Räume wir bisher nutzen durften und nicht zuletzt bei all unseren Mitgliedern und Besuchern, die zahlreich bei den

Veranstaltungen dabei waren. Ganz besonderer Dank gilt zudem unseren ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, für ihre Zeit und ihr Engagement - sie machen das gemeinsame Miteinander von Eltern und ihren Kindern im Elki St. Lorenzen zu etwas ganz Besonderem!

Während der Umbaupause sind natürlich alle gern gesehen und willkommen im ELKI Bruneck - wir freuen uns auf Euch!

Christina Maurer
Elki



#RegenbogenGegenCorona

Die Kindergartenkinder von St. Lorenzen haben zum Thema #RegenbogenGegenCorona Bilder gemalt und diese zum Zeichen des Zusammenhaltes an die Fenster gehängt. Das Projekt wurde von den Kindergärtnerinnen initiiert und von den Elternvertreterinnen des Kindergartens ausgeführt. Die Bilder wurden sodann gesammelt und in einem Video zusammengefasst, das in der Facebookgruppe St. Lorenzen geteilt wurde.

*Für die Kindergartenkinder
Verena Knapp*



KVW informiert

Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft

Der Antrag ums Arbeitslosengeld in der Landwirtschaft für das Jahr 2019 kann bis zum 1. Juni 2020 eingereicht werden. Die reguläre Verfallsfrist mit 31. März 2020 wurde aufgrund der COVID-19 Pandemie verlängert. Ansuchen über das Patronat KVW-Acli.

Antrag bei Arbeitslosigkeit / Naspi

Bis jetzt musste der Antrag um Arbeitslosengeld Naspi spätestens 68 Tage nach Abmeldung eingereicht werden. Aufgrund der COVID-19 Pandemie wurde für den Zeitraum 1. Jänner 2020 bis 31. Dezember 2020 eine Verlängerung genehmigt. Der Antrag muss nun spätestens 128 Tage nach Abmeldung eingereicht werden. Wird der Antrag um Arbeitslosengeld innerhalb der ersten acht Tage nach Ab-

meldung eingereicht, so besteht die Berechtigung der Auszahlung ab dem 8. Tag der Abmeldung. Erfolgt die Antragstellung zwischen 9. und 68. Tag, so hat man Anrecht auf das Arbeitslosengeld ab dem darauffolgenden Tag der Antragstellung. Wird der Antrag nach dem 68. Tag eingereicht, so besteht die Berechtigung immer ab dem 68. Tage der Abmeldung. Ansuchen über das Patronat KVW-Acli.

ASWE – Verlängerung der Einreichfristen

Anträge um Familiengeld des Landes, Landesfamiliengeld+, Landeskindergehalt, staatliches Mutterschaftsgeld, Zuschuss auf die Rentenversicherung der Bauern, Halb- und Teilpächter sowie Anträge um den Beitrag zur rentenmäßigen Absicherung der Erziehungszeiten und der Pflegezeiten

mit Fälligkeit im Zeitraum zwischen 9. März 2020 und 31. Mai 2020 können innerhalb dem 3. Juni 2020 eingereicht werden.

Steuererklärung Mod. 730/2020

Der Abgabetermin für die Steuererklärung Mod. 730/2020 ist bis zum 30. September verlängert worden. Sie können im Moment telefonisch oder online unter www.mycaf.eu einen Termin vereinbaren.

EVE-Erklärungen, ISEE-Erklärungen, „badanti“

Kontaktieren Sie die Steuerabteilung des KVW telefonisch, dann wird gemeinsam eine Lösung gesucht, um die erforderliche Dienstleistung zu erbringen.

i.A. Anni Gasser
KVW

Mutter

Du bist meine Heldin,
meine Mutter und Köpferin,
eine wunderbare Freundin
und ganz zufällig OBI's Kundin.
Du bist die Königin im Haus
und werkelt dort tagein, tagaus.
Wenn das Problem ist verzwick,
hörst du im OBI zu, ganz geschickt.
Dann kommst du voller Elan zurück
und kreiert ein Meisterstück.
Ein Gutschein zum Muttertag soll dein Herz beleben,
ich feuere mich, ihn mit dir auszugeben.



OBI

Andreas-Hofer-Feier

Am Sonntag den 23. Februar fuhr eine Abordnung der Michelsburger Schützenkompanie traditionsgemäß zur landesweiten Andreas Hofer-Feier, die diesmal beim Sandwirt in St. Leonhard i. P. stattfand. Mit dabei waren diesmal auch Schützen aus unserer Partnerkompanie Ausservillgraten. An die 1.500 Schützen aus allen Teilen Tirols nahmen am Sterbetag des Freiheitskämpfers teil.

Landeskurat Pater Christoph Waldner OT ging in seiner Predigt auf den Faschingssonntag ein: "Es sei wichtig, dass wir - wie Andreas Hofer - bereit sind mit all unseren Schwächen und Fehlern, mit all dem, was uns menschlich macht, als Christen und Tiroler zu leben."

Major Fritz Tiefenthaler, Landeskommandant vom Bund der Tiroler Schützen, befasste sich in seiner Gedenkrede mit der Person Andreas Hofer und seinem Leben, Wirken und Einsatz für unsere Heimat. Anschließend ging er noch auf die Europare-

gion Tirol ein. Diese gilt es jetzt durch Zusammenhalt und gemeinsame Aktionen zu stärken um besser zusammenzuwachsen. Er forderte zudem die Anwesenden auf, sich nicht zu fragen, was die Europaregion Tirol für sie tun könne, sondern was sie für die Euregio tun können.

Landeskommandant Jürgen Wirth Anderlan meinte, dass wir sogar 100 Jahren nach der Zerreißung Tirols immer noch voller Stolz vor dem Geburtshaus Andreas Hofer stehen. All jenen Kräften Italiens, die in den letzten 100 Jahren versucht haben

unsere Heimat zu italianisieren, hielt er eine Botschaft entgegen: "Ihr habt es nicht geschafft, ihr habt versagt und ihr werdet es auch nicht schaffen, da wir etwas haben, das in uns unauslöschlich brennt, die Liebe zur Heimat". Anschließend bekamen unsere langjährige Marketenderin Monika Wolfsgruber und Hans Waldner aus Ausservillgraten die Verdienstmedaille in Bronze.

*Martin Scheiber
Medienreferent*



Von links: Hauptmann Leonhard Hochgruber, Arno Senfter, Martin Scheiber, Monika Wolfsgruber, Johannes Hochgruber, Hannah Scheiber, Albin Walder, Jakob Hochgruber, Johann Walder, Hauptmann Josef Weitlaner, Franz Kammerer, Peter Walder und Bernhard Steger

Mitteilung des Ortsbauernrates



Der Ortsbauernrat von St.Lorenzen stellt leider in letzter Zeit immer öfters fest, dass die Dorfbevölkerung vermehrt den landwirtschaftlichen Kulturgrund als Erholungszone aus sucht, ganz nach den Motto „Was dein ist, ist auch mein „.

Der Ortsbauernrat ist sich bewusst, dass dies keine leichte Zeit ist, be sonders für jene Familien, die in Wohnbauzonen wohnen. Es gibt aber

genug Feldwege bzw. wenig befahre ne Straßen, wo ganz bestimmt auch der Mindestabstand zwecks Übertra gung des Virus gegeben ist.

Wir sind jetzt mitten im Wachstum und da haben einfach auf den Wiesen Spaziergänger, Kinder, Hunde... usw. nichts verloren.

Schlussendlich ist mit dieser Krise wieder vermehrt das einheimische und regionale Produkt in den Vorder-

grund gekommen, was auch wün schenswert ist. Dazu zählt aber auch der Schutz und Respekt gegenüber dem Eigentum der Landwirte.

Der Ortsbauernrat bittet um Ver ständnis!

*Der Ortsbauernrat
Obmann Manfred Harrasser*

stadtwerke Bruneck
Azienda Pubbliservizi Brunico

Ihr Stromversorger in St. Martin, Moos, Stefansdorf, Markt, Hl. Kreuz, Sonnenburg, Fassing, Lothen und Kniepass

 Tel. 0474 533 533 Fax 0474 533 538
www.stadtwerke.it info@stadtwerke.it

Nachruf Katharina Hellweger

Katharina Hellweger habe ich kennengelernt, weil ich zusammen mit einer Freundin eine Reportage über die Zeit während der Option geschrieben habe. Netterweise hat sie sich dazu bereit erklärt, uns zu helfen.

Als wir sie im Altersheim in Bruneck besucht haben, hätte ich mir nie erwartet, dass sie sich noch an so viel erinnern würde – es sind doch mittlerweile 70 Jahre vergangen. 4 Stunden lang hat sie uns die abenteuerlichsten Geschichten erzählt, uns Fotos gezeigt und uns damit einen tiefen Einblick in das damalige Leben ermöglicht. Sie war und ist eine der faszinierendsten Per-



Katharina Hellweger ist am 6. April im Alter von 100 Jahren verstorben.

sönlichkeiten, die ich bisher getroffen habe. Bei jedem Besuch war es wieder spannend, ihr zuzuhören. Nun ist jedoch eine der letzten Zeitzeuginnen von uns gegangen, nach 100 erfüllten Jahren auf dieser Welt.

Katl, danke für deine Offenheit, deine Hilfsbereitschaft, deine stets gute Laune. So wie ich dich kennengelernt habe, wirst du uns allen in Erinnerung bleiben: mit strahlenden Augen, einem Lächeln im Gesicht und stets einer guten „gschichte fa friah“.

Johanna Unterpertinger

8. Rodelrennen der Bergseite

Wie bereits in den letzten Jahren, luden die Rodelfreunde Montal auch heuer wieder alle Bewohner und Abgewanderten der Fraktionen Montal, Ellen, Onach und Hörschwang zum Rodelrennen auf der Bergseite in Ellen- Einhäuserer Weide ein.

Bei guten Wetterbedingungen und angenehmen Temperaturen folgten am 2. Februar 95 (Freizeit-) Rodler dieser Einladung und versammelten sich am frühen Nachmittag am Start. Nach erfolgter Startnummernvergabe eröffneten dann die Kinder das Rodelrennen, gefolgt von den Rennböcklfahrern und den Frauen, den Schluss machten die Männer.

Im Ziel erwartete die Teilnehmer eine kleine Stärkung in heiterer Atmosphäre bei Tee, Glühwein und heißen Würsten.

Bei der anschließenden Preisvertei-

lung im Berggasthof Häusler warteten alle gespannt auf die Auswertungen. Großen Applaus gab es für die Tagesbestzeit von Oberhammer Brigitte bei den Frauen mit 2:12:57 und Paul Messner bei den Herren mit 1:56:97.

Für die vielen kleinen Teilnehmer gab es eine süße Überraschung. Mit Trophäen und kleinen Präsenten wurden die jeweils Erstplatzierten der Kategorien prämiert, bevor die Verlosung der vielen Sachpreise über die Bühne ging.

Bis in den Abend hinein wurde bei ei-

nem gemütlichen Zusammensein der Ausgang des Rennens analysiert und auf die gelungene Veranstaltung angestoßen.

Die Rodelfreunde Montal danken auf diesem Wege den vielen großzügigen Sponsoren, der Fraktion von Ellen, allen freiwilligen Helfern und ganz besonders den zahlreichen sportlichen Teilnehmern.

Auf ein Neues im nächsten Jahr!

*Für die Rodelfreunde Montal
Elmar Steger*

INSO Haus



Open Air



Mit ihnen begann alles: „die Dorfheiligen“, die erste Band vom mai:rock 2009



Unsere zwei mai:rocker bei der Diskussion um die Absage der heurigen Ausgabe

Der Weg führt weiter, wenn auch mit kurzem Zwischenstopp

Unser Herz schmerzt – der Coronavirus frisst heuer - wie so vieles andere auch - unsere zwölfte Ausgabe vom mai:rock Open Air auf.

Es gibt in Südtirol nicht mehr viele Veranstalter, die sich jedes Jahr aufs Neue die Arbeit machen und ein Open Air auf die Beine stellen. Zu groß der bürokratische Aufwand, zu hoch das finanzielle Risiko.

Bereits elfmal haben wir nun das

Open Air ohne Pause durchgezogen. Jede Ausgabe hat uns alles abverlangt, und wir versuchten stets unser Bestes zu geben.

Wer kann sich noch an unsere wirklich kleine Bühne im Inso-Garten erinnern? Eigentlich für unsere Soundgarden-Reihe gebaut (einige erinnern sich sicher noch an diese Sommerkonzerte), wurde sie kurzerhand etwas vergrößert, damit auch eine ganze Band mit allem Drum und Dran darauf Platz fand.

Drei oder vier Sitzungen später war dann auch schon das Konzept für unser erstes Mairock im Jahr 2009 geboren. Die Idee zum Open Air entstand übrigens daraus, dass wir es schade fanden, dass die „früher“ stattgefundenen Freiluftkonzerte im Pustertal plötzlich nicht mehr durchgeführt wurden und uns nach der langen Winterpause einfach irgend etwas fehlte: der Geruch des Frühlings, während man gemütlich und gemeinsam im Freien ein Bierchen trank und zu guter Livemusik tanzte.

Damals wickelte sich das komplette Open Air innerhalb des Gartens ab: Bühne, Publikum, komplette Bewirtung mit Essen und Trinken. Das können wir uns heute fast selbst nicht mehr so vorstellen. Ok, damals kamen auch nur so viele Besucher wie wir heute Helfer benötigen.

Aus sicherer Quelle wissen wir, dass gar einigen unser neues Konzept mit lauter Musik im Freien wohl nicht gefiel. Nichtsdestotrotz, mit der Rückendeckung der damaligen Gemeindeverwaltung, allen voran Peter Ausserdorfer als Jugendreferent, versuchten wir im darauffolgenden



Le Iene, unsere letztjährige Hauptband aus Ferrara

Jahr eine neue Ausgabe. Diesmal bekamen wir sogar die Rückendeckung unseres Dachverbandes: Wir nahmen an einem landesweiten Projekt teil, bei dem sich acht Veranstalter von Open Airs beteiligten. Die Idee war, nach einer Einschulung mit einer Filmschule die einzelnen Open Airs zu filmen und einen objektiven Blick darauf zu werfen. Unser Job war es, unser einzigartiges Open Air in Bozen zu filmen (art may sound), dafür kam das Team vom Gaulschlucht Open Air in Lana zu uns und wagte einen Blick vor und hinter die Kulissen.

Heraus kam eine nette Reportage der damals interessantesten Konzepte von Open Airs und wir sind noch heute stolz, dass auch wir mit dabei waren. Nun, so vergingen dann die Jahre. Mit jeder weiteren Ausgabe wurde auch

der Besucherstrom größer, sodass wir das Areal vergrößern mussten.

Von vielen Leute wurden wir in den letzten Jahren angeregt, doch das ganze Konzept umzukrempeln und entweder das Open Air auszusiedeln, zum Beispiel auf den Marktplatz, oder zumindest die Bühne Richtung Schulplatz zu drehen. Nein, das wollen wir nicht. Den Kontakt zum Ursprung des Konzertes, nämlich den netten kleinen Garten, wollten und wollen wir nicht verlieren.

Vielleicht ist nächstes Jahr ja alles anders, wer weiß, wo das mai:rock dann stattfinden wird – womöglich sind wir dann ja schon im neuen Jugendzentrum?

Wenn ja, gut – und wir feiern das mai:rock schon irgendwo neben dem

neuen Jugendzentrum. Wenn nein, und wir sind dann immer noch im „alten“ Inso, dann ist es auch gut – dann werden wir uns 2021 umso ausgiebiger von unserem Garten verabschieden und uns ganz bewusst auf den Weg machen und mit einem neuen Konzept vom mai:rock im darauffolgenden Jahr eine neue Ära einleiten. Übrigens – egal wo wir feiern: Die Bands für 2021 stehen jetzt schon fest. Wenn alles klappt, dann werden es dieselben sein, die wir heuer im Programm gehabt hätten. Ein Blick auf unsere Facebookseite [facebook.com/mairocklorenzen](https://www.facebook.com/mairocklorenzen) genügt übrigens, um stets aktuell zu bleiben und zu wissen, was rock-technisch in St. Lorenzen geplant ist.

Arnold Senfter

Schwierigkeiten bei der Online-Schule?

Hatte sich beim gemeinsamen Besuch des Landtages im März schon eine Kooperation der zwei Jugendberäte aus St. Lorenzen und Olang angedeutet, so wurde sie in den letzten Wochen, Ende April, intensiviert. Gemeinsam mit dem Jugenddienst Bruneck und dem Inso Haus wurde ein Fragebogen zum Thema „Jung sein in Corona-Zeiten“ ausgearbeitet.

Beim Einsendeschluss für die vorliegende Ausgabe des Lorenzner Boten war die Aktion noch in vollem Gange und das Resümee soll jetzt nicht vorweggenommen werden, aber soviel steht jetzt schon fest: Die Schule zu Hause ist für viele überhaupt kein Prob-

lem und wird ganz nebenher und locker gemeistert.

Einige allerdings tun sich schwer - mit der Einteilung des Tagesablaufes, sie verstehen die Anweisungen der Lehrpersonen nicht immer, können technisch nicht mithalten oder sind überfordert. Manche sind praktisch ganztags mit der Schule beschäftigt. Wenn Sie sich, oder wenn du dich hier angesprochen fühlst, bitte nicht zögern: Wenden Sie sich, oder wende dich an die Schule und bitte um Unterstützung.

Gerne können Sie sich, gerne kannst du dich auch an Arnold vom Inso Haus wenden. Er bietet gerne entweder direkte Unterstützung an oder vermit-

telt Hilfe. Arnold ist vormittags telefonisch unter 349 17 10 355 erreichbar oder per mail: insohaus@rolmail.net

Die bereits im März begonnene Hilfe beim Ausdrucken der Unterlagen für die Schule geht auch im Mai weiter und wurde inzwischen sogar ausgeweitet. Neben dem Inso Haus bietet auch die Gemeindeverwaltung Unterstützung beim Ausdruck: Wende dich entweder per e-mail an die Gemeinde info@stlorenzen.eu oder per whatsapp an das Inso Haus: 349 17 10 355

Zivildienst in der Kinder- und Jugendarbeit

Für junge Menschen ab 18 Jahren. Von Oktober 2020 bis September 2021 beim Jugenddienst. Die Bewerbungsfrist ist der 10. Juli 2020.

Du weißt nicht genau, ob du studieren oder dir eine Arbeit suchen sollst? Oder was sonst noch möglich ist? Der Landeszivildienst beim Jugenddienst Dekanat Bruneck bildet eine spannende Alternative. So haben junge Menschen im Zivildienstjahr die Möglichkeit sich für das Gemeinwohl einzusetzen, sich für den weiteren Lebensweg zu orientieren und gleichzeitig wertvolle Erfahrungen zu sammeln. Von Anfang Oktober 2020 bis Ende September 2021 haben Interessierte zwischen 18 und 28 Jahren die Möglichkeit im Jugenddienst Dekanat Bruneck ein Zivildienstjahr zu absolvieren. Das breite Tätigkeitsfeld des Jugenddienstes bietet die Möglichkeit auf die Interessen und Fähigkeiten der Zivildienstleistenden einzugehen und ihnen somit die Möglichkeit zu geben, wertvolle Erfahrungen für die persönliche sowie berufliche Zukunft zu sammeln. Angefangen bei der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen, dem Projektmanagement bis hin zu



den Jugendtreffs, der PR-Arbeit sowie der Organisation von Aktionen und Veranstaltungen. Das Einzugsgebiet des Jugenddienstes umfasst die Gemeinden Bruneck, Kiens, Olang, Percha, Pfalzen, Rassen-Antholz, St. Lorenzen und Terenten. Die Tätigkeit als Zivildienstler/in wird monatlich entschädigt.

Bewerbungen können innerhalb Freitag, 10. Juli per Email an Herrn Lukas Neumair (lukas@vollleben.it, Tel. 0474 410242) gesendet werden. Nähere Infos rund um die Tätigkeit des Jugenddienstes gibt es unter www.vollleben.it

Lukas Neumair
Jugenddienst Bruneck



Zivildienst im Jugenddienst - voller Begeisterung mit Kindern und Jugendlichen



Farbenspiel von Martin Gutwenger

Kleinanzeiger

Wohnung mit Küche, Bad, 2,5 Zimmer, Speise und Balkon mit Terasse in St. Martin zu vermieten, Tel. 335 6174659

Liebe Kinder!

Am **10. Mai** feiern wir **Muttertag!**
Ein tolles Geschenk für eure Mamma
zum Entspannen und genießen,
verrate ich euch in meinem
Basteltipp!
Einen wunderschönen Tag mit eurer
Mammi wünsche ich euch und viel
Spaß beim Basteln ☺.

Anlaut-Paare finden



Gewinnfrage:
Wann wird der Muttertag
gefeiert?

- 1) am 1. Mai
- 2) am 2. Mai

Einsendeschluss ist der 20. Mai

Viel Glück!

Badesalz für Mamma

Materialien:

Salz, ätherisches
Duftöl,
Lebensmittelfarben,
Schraubglas und
flache Teller.



Messt ab, wie viel Salz in euer Schraubglas passt.
Nehmt dann etwa ein Viertel davon raus und gebt es in
eine Schüssel. Fügt ein, zwei Tropfen
Lebensmittelfarbe und **Duftöl** hinzu und vermengt
alles. Nehmt das nächste Viertel Salz aus dem Glas und
verfährt wie oben beschrieben – nur nehmt ihr jetzt eine
andere **Farbe**. Macht das Ganze noch zweimal, bis ihr
vier Teile unterschiedlich gefärbtes Salz habt. Verteilt
das Salz zum Trocknen auf flache Teller und habt
Geduld: Es dauert, bis das Salz nicht mehr feucht ist.
Füllt es dann schichtweise zurück ins **Schraubglas** –
fertig ist das selbst gemachte Regenbogen-Badesalz!

Male das Bild aus!

